FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Predigten für den Christen der die Mode nicht liebt

Stutz, Johann Ernst

Leipzig, 1780

VD18 13189786

Widmung

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191652

Visual Library

Dem

Wohlgebohrnen und Hochgelahrten

Herrn

Christian Friedrich Temler,

Sr. Königl. Dänischen Majestät würdigen Etatsrath

und

ersten Sekretair bey dem Departement

der ausländischen Affairen,

Meinem Hochzuverehrenden Gönner.

Wohlgebohrner Hochgelahrter Herr,

Hochzuverehrender Herr Etatsrath!

Ew. Wohlgebohrnen nehme ich mir die Ehre, diese Blätter zu überreichen, die meine Arbeit enthalten. Ists eine Handlung, die entschuldiget werden muß, so kann ichs nicht leugnen, daß ich verlegen bin. Dero wohlwollende Gewogenheit darf ich mir dazu zu gebrauchen nicht erlauben, und von dem geschäftigen Triebe meines Herzens getrau ich mich nicht unverdächtig zu reden: ich kann aber nichts wahrers anführen, und falle denn doch in den Tadel, den ich vermeiden wollte.

Schon vor zwey Jahren hätt' ichs bey der Beschreibung des Lankhavelschen Naturalienkabinets gern öffentlich gesagt, daß in Ihnen ich einen Gönner verehre. Aber meine Furchtsamkeit überwand mich, daß ich als Dreustigkeit sahe, was Dero aus-

nehmend gütige und unermüdete Bemühungen um die Vermehrung unsers Kabinets mir als Pflicht hätten zeigen sollen. Jetzt fühl ich ihn lebhafter als jemals, diesen Wunsch, Deroselben Gewogenheit mir beständig erhalten zu können, und mich von Ergebenheit und Gesinnung so finden zu lassen, daß es Ihnen nie Leid werde, mir dies Geschenk gemacht zu haben. Lesen Sie meine Predigten mit wohlwollender Güte und Nachsicht durch und glauben meiner Versichrung — Stolz kann's ja wohl nicht seyn, daß ichs sage, da es meine Pflicht ist — daß ich mir zwischen meinen Lehren, Worten und Gesinnungen keine merkliche Verschiedenheit ruhig zu unterhalten erlaube — so hat seine Absicht erreicht

Ew. Wohlgebohrnen,

Meines Hochzuverehrenden Herrn

und Hochgeneigten Gönners

Zerbst,
am 21 Sept. 1779.

hochachtungsvoller und ergebenster
Diener
Johann Ernst Stutz.